

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspreis: Die einseitige Seite ober deren Raum 10 Pfg., die Restamezeile 40 Pfg. ... Einzelk. 10 Pfg. ...

Nummer 270

Allensteig, Samstag, den 18. November 1933

56. Jahrgang

Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen

Zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion Washington, 17. November. Präsident Roosevelt und Litwinow haben heute die normalen diplomatischen Beziehungen zwischen den von ihnen vertretenen Ländern wieder aufgenommen.

Drahtloses Telefongespräch Litwinows vom Weißen Haus aus mit seiner Frau in Moskau

Washington, 17. Nov. Der russische Außenminister Litwinow führte vom Weißen Haus über das Radio-Telephon mit seiner englischen Gattin in Moskau ein Gespräch.

Ein neuer Erlass des Reichsbischofs

Einheitsgrund der Kirche bleiben Bibel und Bekenntnis

Berlin, 17. Nov. Der Reichsbischof hat in Fortführung seiner Erklärungen, mit der er die von dem Berliner Gauleiter der „Deutschen Christen“ vertretenen Irrlehren und Angriffe auf das Bekenntnis der Kirche abgewiesen hat, eine weitere Erklärung erlassen.

1. daß alle kirchlichen Vereine und Organisationen ihre Mitglieder ausdrücklich auf die Heilige Schrift und das Bekenntnis ihrer Kirche verpflichten;
2. daß alle Vereine und Verbände ihr Dasein, ihre Arbeit und ihren gesamten Einfluß nur dem Dienst an der Gemeinde und der Kirche widmen.

Kein Verband darf sich kirchenregimentliche Befugnisse anmaßen. Die Verbände haben geschlossen hinter ihrer Kirchenführung zu stehen.

Regierung Sarraut in Gefahr?

Paris, 17. Nov. Mit der Einbringung des ersten Teiles des französischen Finanzgesetzes im Parlament beginnen für die Regierung Sarraut schwere Tage.

Ministerpräsident Sarraut, dem man ursprünglich die Abtätigung geschrieben hatte sich zu gewissen Abänderungen bereit zu erklären, scheint sich entschlossen zu sein, den Bestand seiner Regierung in die Waagschale zu werfen.

In den Wandelhallen der Kammer sprach man am Donnerstag von einem kommenden Kabinett unter Führung Herris oder Bonneto.

Scharfe Strafe für die Gewohnheitsverbrecher

Vor Vertretern der Presse äußerte sich Reichsjustizminister Dr. Curtner über das neue Reichsgesetz noch eingehender:

Von den Straftatbeständen sind drei besonders wichtig: Sie drohen dem gefährlichen Gewohnheitsverbrecher Zuchthausstrafe bis zu 15 Jahren an.

Das Gesetz führt sodann als neue Mittel der Verbrecherbekämpfung die Maßregeln der Sicherung und Besserung ein.

Verleumdung und geistig Wundertüchtige, die eine mit Strafe bedrohte Handlung im Zustand der Anzurechnungsunfähigkeit begangen haben.

Von grundlegender Bedeutung ist sodann die Einführung der Sicherheitsverwahrung. Gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher, von denen anzunehmen ist, daß sie nach Verbüßung der Strafe wieder rückfällig werden.

Der Reichstagsbrandstifterprozess

Berlin, 17. Nov. In der letzten Sitzung des 4. Straffenats des Reichsgerichts in Berlin sind nur wenige, darunter aber außerordentlich bedeutende Zeugen geladen.

Der Zeuge äußert sich dann ausführlich über die Organisation des Roten Frontkämpferbundes in dem er selbst Kameradschaftsführer war.

Ueber den Kommunisten Singer sagt Grothe u. a. aus: Ich kenne Singer von meiner Zeit, in der er als Leiter gearbeitet hat.

später auf Grund früherer Urteile eine Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe verbüßen, nachträgliche Anordnung der Sicherheitsverwahrung vor.

Gegen gefährliche Sittlichkeitsverbrecher kann der Richter künftig die Entmannung (Kastration) anordnen. Diese Maßnahme, die in der Entfernung der Keimdrüse besteht.

Als weitere Sicherungsmaßnahme führt das Gesetz die Unterbindung der Berufsausübung ein. Der Strafrichter kann künftig Leute, die unter Mißbrauch ihres Berufes oder Gewerbes oder unter großer Verletzung der ihnen kraft ihres Berufes oder Gewerbes obliegenden Pflichten, ein Verbrechen oder Vergehen begangen haben.

Zum Schluß gab der Minister der Uebersetzung Kuodrus, daß das Gesetz eine wirksame Abwehr gegen Berufsverbrecher werde. Die Frage, wie groß die Zahl der Personen sei, die als Gewohnheitsverbrecher unter das Gesetz fallen.

zu tun haben. Zuletzt war ich noch Kottthel-Obmann und hatte noch einige Gelder abzurechnen. Ich ging deshalb am Sonntag, den 3. April, nachmittags, zu einer Sitzung.

Tiefe sensationelle Mitteilung des Zeugen wird im Saal mit launlicher Stille aufgenommen.

Vorländer: Sie haben früher auch gesagt, Singer hätte erklärt, der Reichstagsbrand hätte das Signal zum Losschlagen sein sollen?

Zeuge: Jawohl. Das kann so stimmen. Ich entsinne mich jetzt auch. Er sagte, der Reichstagsbrand sei das Signal zum Losschlagen gewesen. Ein Beweis dafür war ja auch, daß am 23. Februar Waffen verteilt worden sind.



tag beteuert hat. Ich habe es in einer Keilstriche am Brandportal abgeben. Bei dieser Unterredung soll Kemmer weiter gelagt haben. Torgler und Könen hätten die Brandstifter in den Reichstag herbeigeführt und hätten sie geadelt. Weiter machte der Zeuge die sensationelle Mitteilung am 23. Februar habe nach der Mitteilung von Kempner eine Besprechung mit den Brandstiftern stattgefunden. An dieser Besprechung sollen außer Kempner noch Thälmann und einige andere Personen teilgenommen haben. Unmittelbar vor der Brandstiftung selbst habe eine Besprechung am Großen Stern mit van der Lubbe und den Bulgaren stattgefunden. Kemmer habe ferner u. a. von der Lubbe und Popoff genannt und gesagt, daß Popoff die Leitung haben sollte. Torgler und Könen sollten Popoff mit Brandmaterial versorgen. Auch ein bulgarischer Name, etwa Gorgell oder Drogell oder so ähnlich, habe eine Rolle gespielt. Popoff habe den Brandstiftern den Rücken decken sollen.

Der Hauptangeklagte van der Lubbe folgt der Vernehmung des Zeugen mit sichtlichem Interesse.

Vorsitzender: Ist bei einer der Unterredungen zwischen Ihnen und Kempner auch davon gesprochen worden, daß Ausländer beteiligt werden müßten?

Zeuge: Kempner hat wörtlich gesagt: In solchen Aktionen sind speziell nur Ausländer angenommen worden, um die deutsche kommunistische Partei nicht in diesen schweren Verdacht zu bringen.

Auf Fragen, aus welchen Gründen er die Anzeige gemacht hat, erklärt der Zeuge, Kempner hätte ihm das alles so vertraulich und so getreu erzählt, daß er nicht zweifeln konnte, daß alles tatsächlich der Wahrheit entspricht. Ich wollte mich nicht als Mitwisser strafbar machen.

Weiter erklärt der Zeuge, er habe den Angeklagten Popoff zweimal in der Kasse gesehen. Er gibt auch eine Beschreibung des Angeklagten Popoff und erklärt, als Popoff sich erheben muß, daß er ihn bestimmt wieder erkenne.

Der Angeklagte Popoff ruft dem Zeugen in großer Erregung das Wort Schuft zu. Der Vorsitzende rügt diesen Ausruf energisch.

In einer eingehenden Vernehmung durch den Vorsitzenden, durch Rechtsanwalt Dr. Sack und auch durch den Verteidiger Popoff, Rechtsanwalt Dr. Leichert wird auf verschiedene Unvollständigkeiten in der jetzigen Aussage Grothes gegenüber den früheren Angaben und auf Abweichungen hingewiesen.

Vorsitzender: Sie haben heute z. B. nichts davon gesagt, daß am 27. Februar um 11 Uhr abends die nationalsozialistischen Kasse und die Volkshilfskasse gestürmt werden sollten. Woher wußten Sie das damals? Grothe: Ich hatte das als Funktionär von zwei Seiten gehört, u. a. auch von Kempner.

Vorsitzender: Sie haben auch früher gesagt, daß etwa 1000 Schusswaffen verteilt werden sollten.

Zeuge: Das wußte ich aus vertraulichen Besprechungen. Alle Einzelheiten konnte ich hier noch nicht vorbringen.

Vorsitzender: Soweit ich verheißt hat der Zeuge damals Kempner nicht nennen wollen und deshalb ohne bestimmte Quellenangaben diese Mitteilungen gemacht. Das läßt aber nicht auf, daß die Aussage heute anders ist. Dr. Sack: Er hat auch heute nicht gesagt, daß in der Keilstriche 100 Meter Jandbühne mit Schweiß und Aether getränkt waren, daß letzter Wertepapier mit Aether getränkt in der Tasche waren. Zum Schluß des Verdicts heißt es: Bemerkung wird noch, daß die Brandlegter das Material am Reichstag ausprobieren wollten. Wäre die Revolution dann gelungen, dann sollte Popoff in Wörthaus und in Prag eine gleiche Brandstiftung in Szene setzen. Wollen Sie darüber, wer Ihnen das gesagt hat, mit dem präparierten Brandmaterial um? Zeuge: Geht hat mit dem wohl niemand, sondern das geht aus unseren Instruktionen und Kurien hervor, in denen die Fragen des Sprengmaterials behandelt wurden. Dr. Sack: Wer hat Ihnen gesagt, daß das präparierte Brandmaterial am Reichstag ausprobiert werden sollte?

Zeuge: Wenn ich nicht irre, glaube ich, daß ich darüber mal mit Kämpfer gesprochen habe.

Der Angeklagte Popoff erklärt, er halte es nicht für nötig, an diesen Zeugen irgend eine Frage zu richten. Er habe Grothe bis zu dieser Verhandlung niemals gesehen. Er sei auch niemals in der Kasse gewesen und habe überhaupt nichts mit dieser Organisation zu tun. Alles, was der Zeuge Grothe von ihm erzählt, sei eine ungeheure Unwahrheit.

Der Oberreichsanwalt äußert sich dann zu einer langen Reihe weiterer scheinlich dem Verdict angelegener Beweisstücke der Verteidigung. Darin beantragt Rechtsanwalt Dr. Sack die Ladung von mehr als 30 weiteren Zeugen.

Es fällt auf, daß der Angeklagte van der Lubbe während der Ausführungen des Oberreichsanwalts wiederholt vor sich hinlacht und dann den Kopf wieder senkt, als ob er schliefte.

Nach der Mittagspause äußert sich zunächst Oberreichsanwalt Dr. Werner zu einer großen Anzahl neuer Beweisstücke die von dem Verteidiger Torgler, Dr. Sack, eingebracht worden sind. Das Gericht wird über die Beweisstücke im Einzelnen am Samstag seinen Beschluß verkünden. Dann stellt Dimitroff eine größere Zahl von Fragen an den Zeugen Grothe, wobei er häufig sehr ausführlich wird, so daß der Vorsitzende ihn energisch zurückweist.

Sodann wird der Kraftfahrer Singer aus der Unternehmungshaft vorgeführt, der in Agrum gehört und später in Budapest die Handelsbuchführung beendigt hat. Er ist 1925 nach Berlin gekommen und hat sich hier der kommunistischen Bewegung als Mitglied angeschlossen. Singer beteuert so gut wie alle Beschuldigungen des Zeugen Grothe. Er behauptet, daß er von Terrorgruppen nichts wisse und damit auch nichts zu tun hätte. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob auch in anderen Städten in Prag und Warschau Brände wie der Reichstagsbrand angelegt werden sollten, antwortet Singer: Wir haben vom Reichstagsbrand überhaupt nicht gesprochen. Laß so etwas gemacht werden sollte, ist eine unwahre Behauptung. Singer stellt in seinen Aussagen sich selbst und die kommunistische Partei als vollkommenen Unschuldvollkommen hin. Er verweist sich bei seinen Abwehrensversuchen sogar in der Behauptung, daß ihm von indiskretionellem Terror am Wedding kein einziger Fall bekannt sei. — Die Verhandlung wird, soann auf Samstag vertagt.

Sensation im Maikowski-Prozess

Der Hauptangeklagte packt aus

Berlin, 17. Nov. In der Freitag-Sitzung des Maikowski-Prozesses kam es zu ausschlaggebenden Ausführungen. Der Hauptangeklagte Sack erklärte, daß auch Mosditer Kommunisten an dem Ueberfall in der Wallstraße teilgenommen haben. Nach der Schlichterei habe ihm der Angeklagte Pleßner gesagt, es wäre vielleicht besser gewesen, man hätte die Nationalsozialisten in der Goldanstraße überfallen. „Dann wäre keiner mehr zurückgekommen, denn aus alle! Fenstern hätte man geschossen!“ Sodann gab Sack folgende Erklärung ab: „Es ist von Anfang an die Taktik der KPD gewesen, bei irgend welchen Zusammenstößen oder Ueberfällen die Schuld von der Führung der Partei auf irgend welche Spiegel abzumwälzen. In diesen Spiegeln habe auch ich gehört. Der Angeklagte Wolf war Geheimintendant des zweiten Zuges des Rotfrontkämpferbundes und hat zu den führenden Funktionären gehört. Wolf hat über alles genau Bescheid gewußt und in seiner Wohnung haben geheime Zusammenkünfte der kommunistischen Funktionäre stattgefunden, an denen auch ich teilgenommen habe. In der Wohnung von Wolf wurden auch Waffen in großen Mengen aufbewahrt, die zu gegebener Zeit gebraucht wurden. Gewiß ich habe mich des Verdrissensbruchs schuldig gemacht. Ich bin nur durch meine Trunkenheit an dem Abend dazu mißbraucht worden. Das gemeine Verbrechen in der Wallstraße ist aber von der kommunistischen Führung organisiert worden. Ich habe heute meinem Verteidiger Schriftstücke übergeben, die die Schuld der führenden kommunistischen Funktionäre nachweisen. Ich habe meinen Verteidiger gebeten, davon Gebrauch zu machen wie er es für richtig hält.“ Der Verteidiger des Angeklagten Sack befragt diese Erklärung.

Die österreichische Regierung führt Geiseln in das Konzentrationslager

München, 17. Nov. Die Landesleitung Österreich der NSDAP teilt mit: Als die ersten österreichischen Nationalsozialisten wurden die Parteigenossen August Egaruber, W. Kopp und Dr. Hahl, alle aus Steier, nach Kollersdorf in das Konzentrationslager gebracht. Ihre Festnahme geschah in aller Stille, auch die Zeit des Transports wurde geheimgehalten. August Egaruber ist Familienvater von vier Kindern im Alter von acht Wochen bis vier Jahren. Alle drei sind als Geiseln festgenommen worden, ohne daß man ihnen irgend eine Betätigung im nationalsozialistischen Sinne hätte nachweisen können.

Uberschwemmungskatastrophe in Albanien

Belgrad, 17. Nov. Aus Stutari (Albanien) wird eine folgenschwere Überschwemmungskatastrophe gemeldet. Durch heftige Vorkendbrüche war ein kleiner Fluß der Rtz. derart angeschwollen, daß er in wenigen Minuten die Häuser an seinen Ufern überschwemmte. Die Bewohner sprangen durch die Fenster in die Flut und versuchten sich schwimmend zu retten. Ein Mensch ertrank, jedoch darunter drei Kinder, die in einer Wiege von den Fluten fortgetragen wurden. Auch über 1000 Schafe, 50 Schweine und 30 Kinder sind ertrunken. Durch Blitzschlag wurde eine Zigarettenfabrik in Brand gesetzt. Falls die Regengüsse anhalten, droht ganz Stutari überschwemmt zu werden.

Neues vom Tage

Glockengeläute zur Feier des Luthertages

Berlin, 17. Nov. Der Reichsbischof hat angeordnet, daß zur Feier des Luthertages am Sonntag, 19. November, in allen Kirchen ein besonderes Geläute stattfindet, und zwar je ein viertelstündiges Geläute am Samstag abend 8 Uhr sowie am Sonntag um 12 Uhr und um 6 Uhr. — Der Reichsbischof weist darauf hin, daß er aus öffentliche Marschieren von Frauen nicht für statthaft halte und ordnet daher an, daß Anmarschpläne des Luthertages, in denen die Beteiligung der örtlichen Frauerverbände vorgesehen ist, dementsprechend abgeändert werden.

Tagung des Reichsstandes der Deutschen Industrie

Berlin, 17. Nov. Der Ausschuß für allgemeine Wirtschafts- und Sozialpolitik trat zu einer Arbeitstagung zusammen. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand eine Aussprache über Arbeitsbeschäftigungsfragen. Auch der neue handelspolitische Ausschuß des Reichsstandes trat zum erstenmal zusammen. Direktor Cramer erklärte die Industrie werde sich im Sinne der nationalsozialistischen Staats- und Wirtschaftsauffassung bei allen zu treffenden Entscheidungen nur von dem übergeordneten Gesichtspunkt des Gemeinwohls leiten lassen. Er verlangte eine ständige Behandlung unserer außenhandelspolitischen Beziehungen und lehnte Experimente währungsrechtlicher Art ab. Staatssekretär Dr. Pöffe sprach zur handelspolitischen Lage.

Sammeltätigkeit im SA-Dienstanzug verboten

München, 17. November. Der Stabschef hat einen Erlass über das Tragen des SA-Dienstanzuges herausgegeben. Er betont darin, daß das Sammeln von Geld, sowie das Werden für alle möglichen Schriften und sonstigen Erzeugnisse bei allen Gelegenheiten und an allen Orten einen schlechterdings unerträglichen Umfang angenommen habe und zu einer wahren Landplage geworden sei. Es ginge auf die Dauer nicht an, daß das Publikum auf der Straße, in Gasthöfen, in Theatern oder an sonstigen Stellen, wo es Erholung und Ablenkung sucht, immer wieder durch sammelnde oder verkaufende SA-Männer unter moralischen Druck gesetzt werde. Stabschef Röhm verbietet daher allen ihm unterstellten Einheiten grundsätzlich ein für allemal jegliche Sammeltätigkeit, jede Werbung für Zeitungen und Zeitschriften, Bücher oder industrielle Erzeugnisse, sowie deren Verkauf im Dienstanzug.

Gegen Vereinsmeierei

München, 17. November. Gegen die Vereinsmeierei wendet sich Stabschef Röhm in einem Erlass, in dem es u. a. heißt: „Unter dem Eindruck der in letzter Zeit gefeierten Feste und Erinnerungstage haben sich eine Reihe von Bänden neu aufgetan und zusammengeschlossen, andere überhaupt erst gebildet. Ich verbiete den Führern und Männern der SA, SS, und der SAH, die Zugehörigkeit zu den jetzt neu hervorprossenden Bänden und Vereinen.“

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. November 1933.

Amthliches. Das Schiedsamt für Zahnärzte und Zahn-techniker beim Würt. Oberversicherungsamt hat am 20. Oktober ds. Js. den Zahnarzt Dr. Carl Seydel in Altensteig zur Kassentätigkeit bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen zugelassen.

Zum Wiederkonzert. Der Wiederkonzert möchte einen stattlichen Betrag zur örtlichen Winterhilfe abliefern. Wir bitten deshalb die gesamte Einwohnerschaft von hier und Umgebung, unser Vorhaben zu unterstützen. Das Eintrittsgeld ist ja so niedrig gehalten, daß es jedermann ermöglicht wird, das Konzert zu besuchen. Daß auch unsere Kassinen einen keinen Eintritt zu bezahlen haben, versehen und würdigen diese; beim nächsten Konzert im Frühjahr haben sie dann wieder freien Zutritt. Sämtliche Mitwirkenden tun das Ihrige unentgeltlich. Das Programm ist reichhaltig und gediegen. Es ist allein schon mehr wert als das Eintrittsgeld, das Sie bezahlen. Der Besuch des Konzertes wird Sie bestimmt nicht reuen. Sie selbst haben einen Genuß und haben zugleich einer vaterländischen Pflicht genügt.

Lutherspiel. Am Sonntag, 19. November, abends um 8 Uhr soll in der Stadtkirche zum Andenken an Martin Luther das Lutherspiel: „Luther der Kämpfer“, ein von den Münchener Laienspielern von Otto Binder, vorgetragen werden. Das ist kein Spiel im gewöhnlichen Sinn mit Rollen und Kostümen, sondern ein schlichtes „Chorspiel“, wo der Sprech- und Singchor im Wechsel mit der Gestalt Luthers das Wort führt. Dadurch tritt das Wesentliche umso deutlicher und wirksamer hervor, Luthers Persönlichkeit, sein Wort und Pled, sein Kampf und Werk, vor allem auch seine Bedeutung für uns deutsche Christen in der Gegenwart. Eine Feierstunde zu stiller Befinnung soll es werden. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei. Um ein Opfer wird gebeten. Die Kirche ist geöffnet.

Das gewaltige Winterhilfswerk der Reichsregierung erfordert viele Mittel zu seiner Durchführung. Für die Aufbringung setzt sich nun auch die Hitlerjugend ein und wendet sich an die ganze Bevölkerung. Manches einer sagt: Ich kann keine Mark, keine 50 Pf. geben und es gibt viele solche Leute, bei denen das zutrifft. Aber einen Fünfer oder Zehner haben sie doch vielleicht einmal. Sie haben ihn vielleicht nicht übrig, sie würden eine Zigarre, ein Glas Bier oder sonst etwas kaufen, was nicht gerade notwendig ist, aber doch das Leben etwas angenehmer macht. Auch an diese und besonders an diese wendet sich die Hitlerjugend, womit nicht gesagt sein soll, daß die anderen besser gestellten Kreise unseres Volkes sich fern halten sollen. Ganz im Gegenteil: Die Sammlung der HJ soll ermöglichen, daß jeder Volksgenosse sein Scherlein beitragen kann zur Linderung der Not. Die Hitlerjugend hat einen alten Gedanken aus der Kriegszeit aufgegriffen und Schilde herstellen lassen in der Form und Farbe des HJ-Abzeichens. Diese Schilde sollen am Sonntag benagelt werden und es soll pro Nagel 5 Pfennig bezahlt werden. Durch eine örtliche Feier der HJ, auf einem öffentlichen Platz soll der Beginn der Benagelung eingeleitet werden. Nach Abzug der Selbstkosten bleibt der Ueberschuß dem örtlichen Winterhilfswerk. Es ist in unseren kleinen Ortschaften nicht möglich, jeder Ortschaft einen Schild zu geben. Es sind vielmehr für die Gefolgschaft der Altensteiger HJ drei Schilde vorgesehen, von denen je einer auf eine Schart entfällt. (Altensteig, Simmersfeld und Spielberg/Wart). Die Sache wird nun so durchgeführt, daß an dem Hitlerjugendabend in Simmersfeld heute der Anfang der Benagelung des Simmersfelder Schildes vorgenommen wird. Am Sonntag nach der Kirche wird der Altensteiger Schild nach einem Propagandamarsch durch die Stadt durch eine Kundgebung auf dem Marktplatz zur Benagelung aufgestellt. Für die Orte der Umgebung bleibt ein Schild, der durch die HJ, von Ort zu Ort gebracht wird (Spielberg, Egenhausen, Ebershardt, Wart, Wenden, Berned) und in jedem Ort nach einer örtlichen Kundgebung benagelt werden kann. Es wäre wünschenswert und würde dem guten Zweck der Sache dienen, wenn die Bevölkerung recht zahlreich zu den örtlichen Kundgebungen erscheinen würde, nicht bloß um zuzuschauen, sondern mitzubehlen. Viele Tropfen geben einen Bach und viele Großen geben zusammen auch ein Stämmchen, das manche Not und manches Elend lindern kann. Darum heißt der Hitlerjugend!

Wieder Einstellungen in den Arbeitsdienst. Die vor einiger Zeit angeordnete Sperre der Einstellung in den Arbeitsdienst ist aufgehoben. Junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren, die in den Arbeitsdienst eintreten wollen, können sich zur Einstellung bei den Arbeitsämtern melden.

Wählung, der Rundfunk im Tonfilm! Heute abend um 7/9 Uhr werden im Lichtspielhaus „Grünen Baum“ Rundfunkfilme vorgeführt. Die Filme sind Meisterwerke der Filmtechnik und führen uns in die Welt des Rundfunks. Ueberall erhalten diese Tonfilme eine begeisterte Aufnahme. Jugend ist zugelassen.

Kraftpostverkehr Altensteig — Falzgrafenweiler — Koch — Freudenstadt. Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß mit Wirkung vom 8. Oktober ds. Js. ein täglich Verbindungsverkehr zwischen Altensteig — Falzgrafenweiler — Koch — Freudenstadt ausgeführt werden. Gleichzeitig sind die Fahrpreise bei dieser Linie wesentlich gesenkt und Rückfahrpreise zu ermäßigten Preisen eingeführt worden. Die Rückfahrpreise gelten vier Tage, einschließlich des Tages der Hinfahrt. — Fahrplan: Freudenstadt Postamt ab 7.25 Uhr, Koch ab 7.39, Falzgrafenweiler ab 8.07, Altensteig ab 8.30 Uhr. Freudenstadt ab 17.20 Uhr, Koch ab 17.38, Falzgrafenweiler ab 18.18, Altensteig ab 18.40 Uhr. — Falzgrafenweiler ab 6.20 Uhr, Koch ab 6.39, Freudenstadt Postamt ab 7.15, Falzgrafenweiler ab 13.29, Koch ab 13.47, Freudenstadt ab 14.00.

Neuweiler, 17. November. (Luthersfeier.) Nachdem am Freitag, den 10. November die Schüler unseres Kirchspiels Luthers 450. Geburtstag in einem Jugendgottesdienst recht eindringlich erlebt haben, dürften die heranwachsende Jugend und die Erwachsenen letzten Dienstag und Donnerstag je um 8 Uhr abends zwei treffliche Vorträge über das Leben und Wirken Martin Luthers hören. Der Ortspfarrer, R. Schmälzle, ver-

Wo bleibst Du?
Arbeite mit am Winterhilfswerk?



hand es in seiner Weise, aus das Ringen dieses edel deutschen Mannes nahe zu bringen. Was Luther vor 400 Jahren gefühlt, errungen, und ausgesprochen hat, wird erst heute wieder recht gewürdigt und verstanden. Luther steht vor uns als ein Held des Glaubens und als deutscher Mann. Mutig, furchtlos und voll Gottvertrauen kämpft er gegen eine Welt von Feinden für die geistige Freiheit seines Volkes und belebt durch seine Schöpfungen den deutschen Geist für Jahrhunderte. Ein liturgischer Gottesdienst am nächsten Sonntag soll die Krönung der Gedächtnisfeier am Luther bringen.

Freudenstadt, 17. November. (Bezirks-Versammlung der Mineralwasserbändler.) Am Montag, den 20. Nov. 1933, nachmittags 2 Uhr, findet im „Herzog Friedrich“ in Freudenstadt eine Versammlung statt, betr. wichtigen Bekanntmachungen vom Gauverwalter. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen von Stadt und Bezirk an der Versammlung teilzunehmen.

Freudenstadt, 17. November. (Ein Fang der Wad- und Schließgesellschaft.) — Auflösung des Funkevereins Freudenstadt. Die Wad- und Schließgesellschaft in Freudenstadt machte neulich in der Villa Augusta in Freudenstadt bei einer Nachkontrolle einen Fang. Ein Landstreicher hatte sich in die Villa eingeschlichen und sich zum Schlafen niedergelegt. Er wurde festgenommen. Gestern Abend wurde im „Herzog Friedrich“ der Funkeverein Freudenstadt aufgelöst und in den Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer (RdR) übergeführt, dem der Deutsche Funktechnische Verband angeschlossen ist.

Sulz a. N., 17. November. (Amtseinführung des neuen Bürgermeisters.) Im schön geschmückten Rathaus fand die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Schaefer statt. Nach der offiziellen Feier scharten sich die Teilnehmer der Amtshandlung im „Waldhorn“ um ihren neuen Standort.

Schwenningen a. N., 17. November. (Tödlicher Unfall.) Gestern Abend stieß unweit des Stadtausganges auf der Rottweiler Straße ein hiesiger Motorradfahrer auf einen mit Brettern beladenen, unbeleuchteten Handwagen. Dabei wurde der hinter dem Wagen gehende Schreiner Anton Laufer von Mühlhausen so furchtbar verletzt, daß er nicht mehr operiert werden konnte und heute vormittag im städt. Krankenhaus starb. Der Motorradfahrer trug weniger erhebliche Verletzungen an den Augen davon.

Oberdietsheim, 17. November. (Teure Wadpreise.) Hier wurde ein Teil der Schafwaidpreise auf jedes Jahre verpackt; die Strigerungslust war sehr groß. Besonders schwer war es für neue Liebhaber, sich einen Platz zu ersteigern. Man hörte allgemein, daß die Wadpreise der letzten Jahre um die Hälfte zu hoch seien. Diesmal kam es umgekehrt, es wurde zum Teil mehr als das Dreifache des bisherigen Wadpreises erzielt.

Reutenburg, 17. Nov. (Kreisleiter verunglückt.) Kreisleiter Schweibert ist auf dem Heimweg nach Osterdingen von der dienlichen Beipredung auf dem Rathaus in Reiffingen mit seinem Dienstwagen verunglückt. Das Auto, in dem neben dem Kreisleiter noch Bürgermeister Schmid von Osterdingen und auf den Rücksitzen des Wagens die Frau und die Schwägerin des Kreisleiters saßen, geriet auf das linksseitige Straßenbänke und stieß auf einen Baum auf. Kreisleiter Schweibert, der den Wagen lenkte, fuhr, klagte über Schmerzen am Knie und über einen Druck auf der Brust. Bürgermeister Schmid hatte durch einen Stoß mit dem Kopf gegen das Wagendach für kurze Zeit das Bewußtsein verloren. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Kreisleiter Schweibert wurde in die Klinik nach Tübingen verbracht.

Feldrennau, O. A. Neuenbürg, 17. Nov. (Brand.) In dem Wohngebäude des Sägewerksarbeiters Johann Dittus ist Donnerstag Abend Feuer ausgebrochen, das mit solcher Geschwindigkeit auf den ganzen Dachstuhl übergriff, daß dieser in kürzester Zeit ausbrannte. Das Dachstuhlgebäude war fast bedroht. Die Entschädigungssache soll auf Kuratenschluß zurückzuführen sein.

Stuttgart, 17. Nov. (Fabrikneubau.) Die Kodak W. Dr. Nagel-Werk Stuttgart-Ranggen, die seit Jahresfrist durch häufige Erweiterungen ihre Belegschaft von 250 auf 600 Leute erhöhte, hat mit der Erstellung eines weiteren Fabrikbaues begonnen, der Platz für über 300 Arbeiter bietet.

Tödlicher Unfall. Zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang kam es am Abend in der Weidigenstraße in Degerloch, wobei ein Personentransportwagen durch plötzliches und hartes Anziehen der Bremsen auf den Gehweg geriet und gegen einen Baum fuhr. Dabei wurde ein Fortübergehender zu Boden gefahren, eine Strecke weit geschleift und schwer verletzt, so daß bis zu seiner Einlieferung in das Marienhospital der Tod eingetreten war.

Brand. Donnerstag Abend brach in der Möbelfabrik Rud in Sulzhausen in der Beizerei und Lackierwerkstätte im zweiten Stock des Hauptgebäudes Feuer aus. Die freiwillige Feuerwehr zu Sulzhausen und die Feuerwehr 3 (Cannstatt) bekämpften das Feuer. Das Feuer war außerordentlich schwer zu löschen, weil die Räume, in denen das Feuer ausgebrochen war, mit Holzabfällen gefüllt waren. Nach halbständiger Tätigkeit war der Brand gelöscht. Die Werkstätte, in der der Brand ausbrach, war bereits geschlossen, dagegen wurde im Bureau noch gearbeitet.

Schwerer Verkehrsunfall — Ein Toter, drei Verletzte

Stuttgart, 17. Nov. Auf der Wangener Straße bei der Kreuzung des Vieh- und Schlachthofs ließen zwei Kraftwagen, ein kleiner Personentransportwagen und ein Lieferkraftwagen des Sozialvereins Stuttgart zusammen. Die Wucht des Zusammenstoßes war so stark, daß der Personentransportwagen eingedrückt wurde. Dabei sind von den vier Insassen zwei mit Schädelbrüchen schwer verletzt worden, während die beiden anderen einen Oberarmbruch bzw. eine Verrenkung des Hüftknochens davongetragen haben. Sie wurden in das Karl-Olgs-Krankenhaus und in das Cannstatter Krankenhaus gebracht, wo die Schwerverletzten sofort operiert wurden. Einer der Schwerverletzten, der 20 Jahre alte Hitlerjugend-Bannführer Wilhelm Reib aus Ulm, ist an den schweren Kopfverletzungen bereits gestorben. — Die Hitler-Jugend des Gebiets Württemberg trägt drei Tage bis einschließlich Sonntag, den 19. November, Trauer.

Besetzung am Luther-Tag
Am Deutschen Luther-Tag, 19. November, werden nach Anordnung des würt. Landesbischofs sämtliche evangelischen Kirchen und kirchlichen Gebäude Hingekündigt sein. Es ergeht an die evangelische Bevölkerung in Stadt und Land die Aufforderung, auch überhiesig das Andenken des deutschen Reformators durch Besetzung der Häuser zu ehren.

Aus Baden

In Neuhäusern bei Pforzheim sieben Scheunen abgebrannt
Moubauch-Neuhäusern, 17. November. Gestern Abend brach in Neuhäusern ein gefährlicher Brand aus, dem 7 Scheunen zum Opfer fielen. Kurz nach 9 Uhr bemerkten Vorübergehende, wie aus der Scheuer des Gasthauses „Zur Krone“, in dem noch Licht brannte, helle Flammen herausströmen. Als die Feuerwehr am Brandplatz eintraf, hatte das Feuer bereits auf die angrenzende Scheuer und auf den Saalbau des Gasthauses „Zur Krone“ übergegriffen. Die Feuerwehr ging sofort umhändig gegen den Brandherd vor, sie konnte aber nicht verhindern, daß das Feuer sich in der Reihe der angrenzenden Scheuern, die eng zusammengebaut und nicht durch Feuerriegel getrennt waren, weitertraf. Es wurden so in kurzer Zeit sieben Scheunen eingeeßert. Die Wohnhäuser, die durch eine Gasse von den Scheuern getrennt waren, konnten, da zum Glück Windstille herrschte, vor dem Uebergreifen des Feuers bewahrt werden. In den Scheunen verbrannten die Vorräte an Stroh und Heu, sowie Futtermittel, Nähmaschinen usw. Vom Saalbau der Krone ist der Dachstuhl abgebrannt; das ganze Gebäude ist stark durch das Wasser in Mitleidenhaft gezogen. — Wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung wurde noch in der Nacht der Kronenwirt Eugen Ziegler von der Pforzheimer Staatsanwaltschaft festgenommen.

Ausbau der Schwarzwaldhochstraße vom Nummelsee zum Kuhstein

Karlsruhe, 17. November. Das von dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen angeordnete Winterarbeitsbeschaffungsprogramm zur Schaffung durchgehender Straßenzüge kommt dem Land Baden in erheblichem Ausmaß zugute. Auf Baden entfallen 1,8 Millionen Mark, die teils von der Deffa, teils aus den Erträgen der Kraftfahrzeugsteuer zur Verfügung gestellt werden. Damit ist die badische Regierung in die Lage versetzt, einen weiteren bedeutenden Abschnitt der Arbeitsbeschaffung in Angriff zu nehmen.

Sie hat ein großzügiges Straßenbauprogramm ausgearbeitet, das eine erhebliche Verbesserung und Erweiterung des Straßennetzes, andererseits Beschäftigungsmöglichkeiten großen Ausmaßes den ganzen Winter über bringt. Einen bedeutenden Teil dieses großen Programms stellt der Ausbau des Reststückes der Schwarzwaldhochstraße vom Nummelsee bis zum Kuhstein dar. Bekanntlich konnte in diesem Sommer ein Teilstück dieser Straße von Unterföhring bis Nummelsee dem Verkehr übergeben werden. Nach Fertigstellung der Strecke Nummelsee bis Kuhstein verfügen wir über eine der schönsten Bergstraßen für den Autoverkehr, die von Baden-Baden über die Hornisgröben nach Karlsruhe und von da nach Freudenstadt führt.

Pforzheim, 17. November. (Lebensgefährlich verunglückt.) Gestern nachmittags 3 Uhr ereignete sich in Brötzingen ein schwerer Unfall durch ein schauendes Pferd. Dadurch kürzte von dem Fuhrwerk des Mineralwägerschäfts Bestand der 70jährige verwitwete August Gustav Burthard, Mühlstraße, und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Man brachte den Betunglückten ins städtische Krankenhaus, wo er sofort operiert werden mußte. Es besteht Lebensgefahr.

Steinmauern, Amis Kastatt, 17. November. (Zum tragischen Tod des Pfarrers Kistner.) Der Tod des katholischen Geistlichen, Pfarrers Kistner, dessen Leiche, wie gemeldet, am vergangenen Dienstag in der Wurg gefunden wurde, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Pfarrer Kistner war seit Jahren schwer zuerleidend und hatte des öfteren starke Anfälle. Man nimmt an, daß er am Montagabend auf dem Heimweg wieder einen Anfall bekommen hatte. Bei dem Versuch, mit einem angeführten Lehrling den starken Sturzwind im Kopf zu mildern, hat Kistner offenbar einen Schwindelanfall oder Herzschlag erlitten und ist in die Wurg gefallen. Der Pfarrer wirkte seit 1924 als Seelsorger in Steinmauern.

Kleine Nachrichten von aller Welt

Ein lebensfähiger Knabe erschickt einen Knecht
Der Viehhändler Julius Stalter in Zweibrücken i. Pfalz, der von der Jagd kam, hatte am Mittwochabend sein Gewehr, eine sogenannte Browning-Jagdpistole, in der Küche in eine Ecke gestellt. Als die Familie mit dem seit über 40 Jahren bei ihr beschäftigten 65 Jahre alten Dienstknecht Stauder am Tisch zusammensaß, hatte das lebensfähige Söhnchen des Stalter das Jagdgewehr seines Vaters aus der Ecke hervor. Das Kind fragte seinen Vater, ob das Gewehr geladen sei, was dieser verneinte. Daraufhin legte der Knabe im Scherz auf den alten Dienstknecht an, und aus drei Meter Entfernung drang dem alten Knecht die ganze Schrotladung einer im Lauf stecken gebliebenen Kugel in den Kopf. Der Unglückliche war sofort tot.

Wieder 15 Nationalsozialisten ausgebürgert. In Wien wurden abermals 15 Nationalsozialisten ausgebürgert. In vier ihnen befindet sich auch der frühere Landespräsident Raimund Hainig.

Folgen schwerer Zusammenstoß. Ein Personentransportwagen fuhr mit einem Zug der Privatbahnen der Löhener Zuckerrübenfabrik zusammen. Der Benzintank explodierte. Das Auto brannte vollständig aus. Zwei Frauen kamen in den Flammen ums Leben, vier und der Sohn einer der getöteten Frauen erlitten schwere Brandwunden.

Turnen, Spiel und Sport

Turnverein Altensteig I — Turnverein Wildberg I
Handball. Das letzte Spiel der Vorrunde trägt auf diesem Blech morgen Sonntag 1.45 Uhr der Turnverein mit seiner ersten Mannschaft gegen Wildberg aus. Leider tritt unsere Mannschaft morgen mit viel Ermüdung an, das umfänglichsten einzelnen Turnier zum vollen Einsatz seiner Kraft verpflichtet. Was das Endergebnis dann sein wird, es wird, jeder einzelne muß selbst mit der Verabreichung des Spielfeld verlassen können, keine Pflicht voll erfüllt zu haben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Deutsches Jungvolk in der Hitlerjugend
Das Fahnlein Altensteig sammelt sich am Sonntagmorgen, den 19. November punkt 9.15 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig zum gemeinsamen Kirchgang.
Voll Hitler! — Broß, Fahnleinführer.

H. d. M. und Jungmädchen
treffen sich am Sonntag zum gemeinsamen Kirchgang morgens um 9 Uhr am Marktplatz.
Johanna Kasp.

Hitlerjugend Standort Altensteig — H. d. M.
Abfahrt nach Simmersfeld punkt 4.30 Uhr am Marktplatz.
Johanna Kasp.

Hitlerjugend
Es ist mir sofort zu melden, in welchen Orten ein Spielmannszug besteht, oder wo einer gegründet werden soll.
Der Führer des Unterbannes II/126: Weidbrecht.

Ortsgruppe Ebhausen der NSDAP.
Am Montag, den 20. ds. Mo. abends 8 Uhr findet bei Pg. Braun zum „Lamm“ ein öffentlicher Sprechabend statt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.
Schötle, Ortsgruppenleiter.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen An alle Geschäftsleute

Immer wieder gehen von einer Anzahl HZ-Dienststellen Klagen darüber ein, daß die einheitliche Uniformierung der Hitlerjugend dadurch erschwert wird, daß eine Reihe von Verkaufsstellen und Geschäften für Ausrüstungsgegenstände nicht die vorchriftsmäßigen Ausrüstungsstücke an die Hitlerjugend verkaufen.

Geschäfte und Verkaufsstellen für Ausrüstungsgegenstände der Hitlerjugend des Jungvolks und des H. d. M. dürfen nur Ausrüstungsgegenstände nach Vorschrift der Reichsjugendführung führen und verkaufen. Es ergeht an alle diesbezüglichen Geschäfte die dringende Warnung, den Verkauf unvorchriftsmäßiger Kleidung oder Ausrüstungsgegenstände sofort einzustellen. Vorchriften sind bei den Geschäftsführern und bei der Unterbannführung einzusehen.

Gegen Geschäfte, die dem zuwiderhandeln, wird die HZ-Führung Anzeige erlassen.
Der Führer des Unterbannes II/126: Weidbrecht.

Handel und Verkehr

Vom Eiermarkt. Die Waaderpreise in Reichspennig je Stück an den Großhandel ab Wagon oder Lager Berlin stellen sich wie folgt: Zanderseier (Deutsche Handelsklassen): G 1 (vollständige) Sonderklasse über 60 gr und darüber 14. Klasse E unter 65—60 gr 12,5. Klasse B unter 60—55 gr 13. Klasse C unter 55—50 gr 12. Klasse D unter 50—45 gr 9,75. G 2 (rische) S.-Kl. 12,7. A 12,25. B 11,75. C 10,45 unsortierte 11,5—11,75. abweichende: Feins, mittlere und Smueller 7,5—8. — Haselanderseier: Dänen und Schweden sowie Finnländer, Estländer und ähnliche Sorten S.-Kl. 12,5. A 12. B 11,5. C 10,25. Bulgaren 10. Rumänen 9,5. Jugoslawen 9,5. Polen, normale 8,75 bis 9. abweichende: kleine, mittel, und Schmueller 7,25—7,5. — In- und ausländische Küchenseier: inländ. extra große 10,75, große 10,25, normale 9,75, kleine 9,25, ausländ. extra große 10, große 9,5, normale 9,75, kleine 7,5. — Kaiser- und andere losgeriebene Eier: normale 9. — Sonstige Eier: 7,5.

Holzpreise
Das Forstamt Altensteig verkaufte am 17. Nov. 1933 ca. 40 Hfm. Fichten und Lärchen 3.—6. Klasse zu 55 bzw. 52 Proz., weiter ca. 275 Hfm. Fichten 3.—6. Klasse zu 52—55 Prozent. Diebezeit November 1933.

Unterföhring, O. A. Freudenstadt, 17. November. (Langholzverkauf.) Birta 260 Festmeter zu einem Durchschnittserlös von 55—61 Prozent.

Koch, O. A. Freudenstadt, 17. November. (Langholzverkauf.) 264 Festm. zu einem Durchschnittserlös von 63,8 Prozent.

Waldkirch, 17. November. (Ankauf des Finanzgebäudes.) Die Waldkircher Vereinsbank e. G. m. b. H. hat das hiesige Finanzamtsgebäude käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 90.000 Mark. Das Finanzamt Waldkirch wurde vor ungefähr einem Jahr aufgehoben.

Rechte Nachrichten

Mißbrauch des Namens Dr. Göbbels durch die englische Zeitung „Saturday Review“

Berlin, 17. November. Nach hier einlaufenden Meldungen wird in der morgigen Ausgabe der „Saturday Review“ in London ein Artikel erscheinen, der mit Dr. Göbbels gezeichnet ist. Unter der Überschrift „Deutschlands Ziele; Deutschland verlangt mehr Gebiet“ werden in diesem Artikel u. a. Behauptungen über angeblich deutsche Bündnisbesprechungen zum Zwecke der Gebietsvergrößerungen und über deutsche Ausrüstungsabsichten aufgestellt, die klar erkennen lassen, daß es sich hier um eine grobe Fälschung handelt. Wie Reichsminister Dr. Göbbels persönlich mitteilt, hat er den Artikel nicht geschrieben und sich auch niemals im Sinne der unter Mißbrauch seines Namens erscheinenden Behauptungen geäußert. Der wahre Standpunkt des Ministers sollte auch der Welt durch seine zahlreichen Reden und Äußerungen in der letzten Zeit hinlänglich bekannt sein.

Straßenbahnunfall in Vigo — Zwei Tote

Vigo, 17. November. Bei einem Straßenbahnunfall sind zwei Personen getötet und 80 Personen verletzt worden, 10 von ihnen lebensgefährlich.

Gestorben
Bad Liebenzell: Adolf Soenneken, Beerdig. in Köln.
Hertenberg: Schwester Rosa Viehhammer, 44 J. a.

Wetter für Sonntag und Montag

Im Osten liegt Hochdruck, im Westen eine Depression. Für Sonntag und Montag ist vielfach bed. bis w. und noch zu leichteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Laut

Für Handarbeiten
 empfehle ich zu billigsten Preisen alle Sorten
Wolle u. Seide
 zum Häkeln, Stricken und Sticken, sowie
 gezeichnete Handarbeiten und Stoffe
Chr. Krauss.

Freiwillige Versteigerung.
 Am Montag, den 20. November, nachmittags 1 Uhr findet die Versteigerung der Auktion im „Waldfrieden“ hier statt, wobei vorkommt:
 1 Klavier, 1 eich. Büffet, 1 Sofa, verschiedene Stühle, 3 große und 2 kleine Tische, Bilder, Geschirre und all. anderer Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen. Städt. Auktionär.

Fünflbronn, den 17. Novbr. 1933.
Todes-Anzeige.

 Tieferschüttert geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Hans Keck
 im Alter von 36 Jahren ganz unerwartet uns entrisen wurde.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 der Bruder Matthäus Keck.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Mitgliederversammlung d. V. Altensteig u. Umgebung
 einget. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 Am Samstag, den 25. November 1933, nachmittags 2 Uhr findet im „Dreikönig“ in Altensteig eine außerordentliche
Generalversammlung
 der Genossenschaft statt, mit folgender Tagesordnung:
 Neuwahl des Gesamtvorstandes und Aufsichtsrats sowie des Rechners zum Zwecke der Gleichhaltung.
 Hierzu werden sämtliche Genossen freundlichst eingeladen. Eingelegte Anträge zur Tagesordnung sind spätestens drei Tage vor der Versammlung beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen.
 Vorsitzender: Kalmbach.

Unkündbare Tilgungs-Darlehen
 Brauchen Sie Geld, um
 ● drückende Schulden zu begleichen,
 ● eine Wohnungseinrichtung zu kaufen,
 ● Ihrem Sohn ein Studium zu ermöglichen,
 ● Ihrer Tochter eine Aussteuer zu beschaffen,
 so erhalten Sie unter günstigen Bedingungen Tilgungsdarlehen durch die
Württ. Kreditkasse G.m.b.H.,
 (Zwecksparkunternehmen unter Aufsicht d. Reichsbeauftragten.)
 Auskunftsteil d. Haus- u. Grundbesitzerverein Heilbronn 44
 Hauptvertreter: Robert Geiselhardt, Altensteig O.A. Nagold.
 Bei schriftlichen Anträgen Rückporto belegen.

Turnverein Altensteig.
 Morgen Sonntag 1/2 Uhr
 Verbandsspiel
Handball
 Dv. Altensteig I / Dv. Wildberg
 Jedermann ist jedl. eingeladen.
 Jeden Dienstag und Freitag bis auf weiteres
Fahrt nach Stuttgart
 Abfahrt 8 Uhr
 Anmeldungen bei Kappler, Gasthof „Grüner Baum“, Tel. 220.
 Omnibusverkehr
 G. br. Kämpf, Heilbronn

Verloren
 ging in der Nähe von Fünflbronn eine
Geldscheinmappe mit Inhalt.
 Der Finder wolle sich melden gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle des Bl.
 Ein jähriges
 **Rind**
 hat zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.
 Börsenberz.
 Eine im Herdbuch eingetragene 39 Wochen trächtige
 **Kalbin**
 (gebüht), oder eine mit dem zweiten Kalb 39 Wochen trächtige Kuh verkauft
 Michael Zierle.

Bredigt- und Gebetbücher
 in großer Auswahl in der
Buchhandlung Lauf
 Altensteig und Nagold.

Statt jeder besonderen Einladung!
Aichhalden — Oberweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Dienstag, den 21. November 1933
 im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Aichhalden stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Georg Wurster Sohn des † David Wurster in Aichhalden
Marie Wurster Tochter des Adam Wurster in Oberweiler
 Kirchgang um 12 Uhr in Aichhalden.

Mindersbach — Gaugenwald.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Dienstag, den 21. November 1933
 im Gasthaus zum „Bären“ in Mindersbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Friedrich Deutschmann Sohn des Friedrich Deutschmann Landwirt in Mindersbach
Marie Deutschmann geb. Faßnacht Tochter des † Jakob Faßnacht Bäcker in Gaugenwald
 Kirchgang um 12 Uhr in Mindersbach.

Radfahrer Verein Altensteig.
 Die Versammlung findet heute abend nicht statt.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst
 23. S. n. D., 19. Noobr.
Luthersfelder
 im Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Mat h. 22, V. 15—22: Gott über alles. Pred. 1. 8.
Kirchenopfer für Lutherhöl im In- und Ausland.
 Richter Kindergottesdienst.
 Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.
 Die Gemeinschaftsstunde fällt aus.
 Woens 8 Uhr Eprechschörfelerpiel in der Kirche: „Luther der Kämpfer“. Die Kirche ist geheizt.
 Am Dienstag abend um 8 Uhr Bestände im Lutheraal.
 Am Freitag nach u. von 2 Uhr an Rhodtag, abends 8 Uhr Frauenabend im Luthersaal.
Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 19. Noobr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
 Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
 Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
 Mittwoch, den 22. November abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Der **Liederkranz Altensteig**
 veranstaltet am Sonntag, den 19. November 1933 im „Grünen Baum-Saal“ ein
Wohltätigkeitskonzert
 zu Gunsten der örtlichen Winterhilfe.
 Mitwirkende sind:
 Frau Horkheimer (Sopran)
 Häge (Klavier)
 Frauenchor des Musikvereins
 Männerchor des Liederkranzes
 Eintrittspreise:
 Mitglieder — 30 RM.
 Nichtmitglieder — 60 RM.
 je einschließlich Programm.
 Wir bitten unsere passiven Mitglieder und ihre Angehörigen, sowie die gesamte Einwohnerschaft von hier und Umgebung das Konzert zahlreich zu besuchen und dadurch der Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.
 Saalöffnung: Mittags 3 Uhr, Beginn 3 1/2 Uhr.
 Die Mitglieder der NSDAP. und die Bevölkerung von hier und Umgebung werden gebeten, die Veranstaltung ihres guten Zweckes wegen recht zahlreich zu besuchen.
 Ortsgruppe der NSDAP. Kalmbach.

Grünen Baum Lichtspiele
 Nur heute Samstag abend 8.30 Uhr die Rundfunkfilme:
Unsichtbare Brücken
 „Der Film vom Fank“
 „Rundfunk einst und jetzt“
 I. Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pfg.
JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT!

Spielberg.
 Morgen Sonntag findet im Gasthaus zum „Ochsen“ eine
Sanzunterhaltung
 statt, ausgeführt vom Musikverein Spielberg, wozu freundlichst einladet
Wilh. Steeb zum „Ochsen“.

OEFEN
 in jeder Preislage und Ausführung, franko Haus, fährt

Karl Bühler, Eisenhandlung
 (Paul Beck) am Markt, Altensteig.

Lorcher Astrologischer Kalender für das Jahr 1934
 Preis Mk. 1.50
 ist zu haben in der
Buchhandlung Lauf Altensteig u. Nagold

Haben Sie schon
Ihr neues Winterkleid
Ihren neuen Wintermantel?
 Größte Auswahl in Kleiderstoffen, fertigen Mänteln u. Mantelstoffen
 bei **Reinhold Hayer.**

